

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitragshatolog: Nr. 6980 a.

(Alle Rechte vorbehalten)

## Die Tropenuniform

(Zeichnung von E. Tabor)



„Sie — — der Waffennummer hört jetzt auf! Deut is Wärdermittwoch!“



## Wahermittwoch

Heidi, du bunte Narrenwelt,  
Heidi, verrücktes Leben,  
Du wider Tanz um's fette Geld,  
Du nimmermüdes Streben  
Nach eiser Ehr, windigem Tand,  
Wann wird der Tag erwachen,  
Wo sie im weiten, deutschen Land  
Mit dir den Kehrens machen?

Wann kommt er, den wir herangebracht  
In dunkler Zeit vergebens,  
Wann tönt in den Trübel der wüsten Nacht  
Der dröhnende Schritt des Lebens?  
Vergeblich fragen. Die Zukunft schweigt,  
Der Sand rinnt still im Glase,  
Und aus dem großen Sumpfe steigt  
Gemüthlich Blas' um Blase.

Da hörst, aus dunkler Ferne zieht  
Ein heller Ton, wie Glockenläuten —  
Was soll das leise klingelnde Lied,  
Was soll der Ton bedeuten?  
Und mander arme Schläfer erwacht  
Und fragt sich froh erjodend:  
Der läutet der tollen Hoffungsnacht  
Die Wahermittwochlieden?

Ich kann es euch sagen, der närrischen Zeit  
Wagt nur der Narr zu trocken.  
Er läutet, ob alles Feter schreit,  
Die Strecker, die Heuchler, die Freyen.  
Und ob ihm die Wächter der tollen Welt  
Auch Ketten und Pflock besorgen,  
Er läutet weiter, bis sonnendurchhellte  
Aufsteigt der neue Morgen.

Jawohl, er läutet, solange der Sumpf  
Gemüthlich die Blasen läßt steigen.  
Solange Dünkel und Dummheit Trampf,  
Bringt ihr kein Gott zum Schweigen.  
Lang wird das dauern, doch kränft's ihn nicht,  
Er wird noch ein alter Knabe,  
Denn erst, wenn alles rein und licht,  
Trägt er sich selbst zu Grabe.

Das

## Des Piccolos Klage

(Schildung von E. Ebdy)



Jede Nacht erst um vier Uhr ins Bett und früh um  
seben Uhr wieder raus! Wenn der Falschung nicht jetzt gar wär,  
ging mir's noch wie meinem Vater; der ist auch schon als  
Piccolo gestorben."

## Nächtliche Unterhaltung

Von Jeanne Warrn

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen  
von Vorn Reinlein

Herr von Orangel, 52 Jahre alt.  
Glaube, 24 Jahre alt.  
Ein Freund. Von keiner unheimlichen Sorte, der man, wenn man sie zufällig trifft, angeteigentlich  
die Hand drückt, eif ohne daß man in der Lage wäre, ihren Namen zu nennen.  
Was ist bald ein Uhr nachts. Die drei Männer kommen aus dem Saal, wo sie seßen, „Le  
Parquet“ gehört haben.

Der Freund (den Krugens feines Ueberjocher hochklappen): „Sprechen Sie zu Fuß beim, Glaube?“

Glaube: „Ja!“

Herr von Orangel: „Ich auch.“

Der Freund: „Dann werde ich Sie ein Entschloß begleiten. (Er atmet tief auf.) Ah... wie  
wohl einem die frische Luft thut! Ich glaube, ich bin total erweckt... Der Lebstofst der Rejane  
set mir auf die Nerven.“

Herr von Orangel: „Ja, er ist wirklich erweckt — der Tobelsturm. Um wenig zu eht  
vielleicht. Ich kann das Gedächtnis auf der Wächte nicht leiden. Die Waage hätte einen Aufstager erben  
sollen.“

Glaube: „So etwa mit einem Ballett?“

Herr von Orangel: „Glaube mich nicht zum Narren! Ich weiß nicht, wie ich das Ding hätte  
schließen lassen. Das ist auch nicht mein Platte, ich bin nicht Schriftsteller. Aber ein Entschloß  
hätte ich schon irgend was gründen... einen Text. Die Karte sah doch sehr um so was  
nicht verlegen... um einen feinen Kniff, meine ich; und der Zuschauer hätte seinen Trost, bevor der  
Vorhang fällt.“

Glaube: „Ja! So ein Tobelsturm mit Wägen und Kaskadellen?“

Der Freund: „Gut, spotten Sie nicht über die Köhler, mein lieber! Ich kenne eine niedliche,  
feine Frau, die ihr Glück einzig ihren Köhlschöpfen verkauft. Nur bieten! Weiter daß sie absolut  
nichts, daß gute Knib; aber das hat sie. Verdammte, und ob sie's hat! Wissen Sie, nach was ihre  
Köhschöpfen riechen?“

Herr von Orangel: „Nein! Aber ich faunne eine polnische Jährtin, sonst gar nichts Besondere,  
die hätte die Uhrplanten zum Duffen getradet. Wenn sie die Krone hob, das war zum Gutachten.“

Der Freund: „Die kleine Fremden, die ich meine, riecht nach feilgeändertem Wein. Aber staat-  
lichlich... nach feilgeändertem Wein. „Ich, als wär' man auf einer Wiese.“

Glaube: „Mit einem Kalbe.“

Der Freund: „Wie?... Mit einem... Ah ja, ja! (Er läßt entgegenkommend) Ubrigens...  
haben Sie janz Gränben im ersten Rang gesehen?“

Herr von Orangel: „Ja. Sie trug einen ungeborenen Hut, der ganz mit Brillanten besetzt  
war. Uner wahren Kundentum! Ein schönes Weib — diese Frau!“

Der Freund: „Aber sie hat hübsche Sätze. Denken Sie nur, sie war empört über die  
Fülle der Samars; besonders darüber, daß die Samars nicht der Rejane einen Spiegel reicht.  
„Das hätte eine Mutter niemals, sagte sie ja mir.“

Glaube: „Gaba... wenn man behaupt, was Wama Gränben alles bereinigt für ihre Tochter  
thut... alle die abendlichen Vorbereitungen. Das ist wirklich amüßant. Ah! Die Scham der  
Fremden. Aber nicht überhaut top der hübschen Entführung der Fremden sprechen? — Jreilich, wüßten  
durf man ich eher nicht mehr. Haben Sie ihren Vortrag gesehen? Sie hat zwischen ihren Mann  
und ihrem Tochter. Als die Rejane, gerissen von Schmerz und Liebe, das Gehänsel macht, daß  
sie zwei Männern angehört, tief sie laut: „Aber, daß ich ja schmaddell!“ — Ich hab's mit eigenen  
Ohren gehört.“

Der Freund: „Na, mein lieber, das Gehänsel hätte sich die Rejane um Gabe auch wirklich  
leisten können. Eine vernünftige Frau spricht über solche Dinge nicht. Wenn ich eine verheiratete  
Geldliebte hätte, die mit von den Besgehungen zu ihrem Waune spräche, ich glaube ich, ich würde ein  
Bouquet gegen sie bekommen. Und damit müßte ich mich verhalten. Ich gese recht. Ah, keine  
einen, der ich fünf Minuten in seinem Bette liegen würd. Gute Nacht.“ (Sie stellen einen Augenblick  
sehen. Dämmernd. Der Freund entern sich.)

Herr von Orangel: „Der Dummtopf! (Stärkes Schmeigen.) Wie geht es deiner Mutter?“

Glaube: „Besser.“

Herr von Orangel: „Ich habe sie bis jetzt nicht bescheiden können.“

Glaube: „Und daran haben Sie wohl gethan.“



# Am Faschings-Dienstag

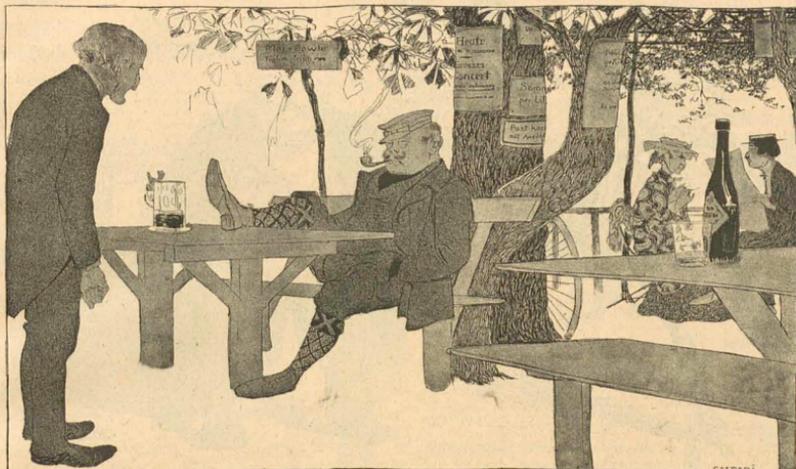
(Zeichnung von Hans Pösl)



„Sie haben mich fixiert; das kann ich mir nicht bieten lassen. Ich bin Referatschef der Kavallerie.“

## Ein konsequenter Wirt

(Zeichnung von W. Calpari)



B. S. A. C.

„Hören Sie mal, das schickt sich nicht, wie Sie da bei Ihrem Glas Bier sitzen.“ — „Eine Flasche Zett!“ — „Wollen der Herr vielleicht den andern Fuß auch auf den Tisch legen?“

## Aus Kiautschau

(Zeichnung von E. Thöny)



B. S. A. C.

„Es freut einen doch, wenn man sieht, wie sich dank unserer starken Marine die deutsche Kultur über die ganze Erde verbreitet. Jetzt tragen in Kiautschau die Hunde schon Mantelfürze.“



# CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.

50,000 Kilos.

Zu haben in allen

SPEZIAL-DELIKATESSEN-Handlungen und Conditoreien.

Für nationale Toiletten!

### Grolsch's Heublumen-Seife

(System Knapp) Preis 50 Pf.

### Grolsch's Forcum graecum-Seife

(System Knapp) Preis 50 Pf.

Zu haben in allen Apotheken & Drogerien oder direkt an der Fabrik.

Jeder Name unentgeltlich!

### Patent-Bureau München

16 Dedeux Brunnstr. 9

### Hypnotismus

Jedermann kann Hypnotismus erlernen. Experimente.

Neu! Neu! Neu!



### Brend'amour Simhart & Co.

München, Brunnstr. 31a/32

### CLICHES

in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

### Lehrer-Briefkasten

aus Holz, Eisen, Blech.

### Kios-Cigaretten

aus Glas, Holz, Eisen.

### Mein „Radler-Zwicker“

aus Obst, Wein, Zucker.

### Ansichts-Postkarten

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Briefe einfließen lassen

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### EINE GABE von

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Ansichts-Postkarten

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Briefe einfließen lassen

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### EINE GABE von

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Ansichts-Postkarten

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Briefe einfließen lassen

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### EINE GABE von

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Ansichts-Postkarten

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Briefe einfließen lassen

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### EINE GABE von

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Ansichts-Postkarten

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Briefe einfließen lassen

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### EINE GABE von

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Ansichts-Postkarten

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### Briefe einfließen lassen

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

### EINE GABE von

aus dem Welt- & Qualitäts-Verlag.

# Haben Sie

bessere oder ähnlich gute Waare für solchen billigen Preis schon gehabt? Bitte sich zu überzeugen. Ich verkaufe 500 Stk. Cigarillos No. 35 mit einem Drittel des Kostenpreises. Diese sind eigentlich geschützte, mit Nicotin-säure versetzte Mundstücker, für Sammelzwecke und zur reellen Genuss-Taktabei. Gut schmeckend und gesund. ca. 11 cm lang, für den billigen Preis von nur 600 Stk. franko nach Haas. 1000 Stk. kosten nur 1,80 Mk. franko.

Ein neuer Katalog enthält die schönsten und mit noch mehr gute gratis Kunden zu erwerben, füge ich Probe- 50 Stück gute Cigarren und Cigarretten vollständig gratis bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.

**P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr.**

Neu! Neu! Neu!

Hilber'scher Koffer, ein Stück, Thonmann, Eisen, Stahl, Messing, Kupfer, Holz, etc.

**Schnurrbart**

Garantirt unerschöpflich

! Hüheraugen!

behalten, von Juristen empfohlenes

**JUS**

Dr. med. Earlet's Papillol

**Schnurrbart**

Dr. R. Th. Holzer

**BUCHFUHRUNG**

**Patente**

**Patentschutz**

# Allgemeine deutsche Ausstellung in München

Zahlreiche sportliche Vorführungen, Wettbewerben und Festlichkeiten aller Art.

### Moritz Hille's

neueste Original-Motoren  
Grossartige Verbesserungen und Neuerungen zu Gas-, Benzol-, Petroleum-, Roh-Naphtha-, Acetylen-, Regenerators-Gas-Motoren, Locomobilen, Motor-Fäher und Motorwagen aller Art.

### Stottern

heilt durch neues Verfahren  
Sprach-Heilmittel Basel, Basel, Feldkirch, etc.

### Kikoin!

weiss stinckend  
wird mit 7 Jahren  
Flaster kräftiger

### Schnurrbart

gegen Nerven, etc.

### Jedermann Schnellzeichner

heraus gibt sich gerichtet  
zu haben, mittelst der  
Schnurrbart (siehe Brosch.)

### Urteil

über die Intimität  
des Privat-Lebens

### Jise Räder

aus Japan

### Photographien

Original-Drucke

### Vertrauliche Auskünfte

über den Familien-Verfall

### Die Ideal-Postkarten-Alben

und Ideal-Sammelbücher

### Gasbeleuchtung

an den Lande

### Anerkennung aus allen Kreisen

des Herrn...

### Inderaan & Co., Dresden 16.

### Uhren

Wetteruhren, etc.

### Patentschutz

Intern. Erfindervereinigung

### Uhren

Wetteruhren, etc.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. kgl. Hohheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

15. Juni 1899 bis 16. Oktober

# A fecher Domino

Münchner Brettsfang von Ernst von Wolzogen

(Zeichnung von S. von Hirsch)

Tanz mit mir, mein schönes Herr! —  
 Schau, i bin a netter Herr!  
 Durchgebrannt — kull bin i froh!  
 Gelt, a fecher Domino?  
 Hattst ebba an seßern g'sehn?  
 Herrgott is das Leben schön!  
 Konntst mer's g'schau'n, alle Pizen —  
 Vorn und hinten freit si nitzen!  
 Hattst mi' fest, und laßst net aus —  
 Gelt, heut gehst ma nimma z' Haus?

Doaridi: Um Wolzogen  
 Draß mi' rundum im Schwung —  
 Mir san nur amaf jung —  
 Jung mach ma sein, du mei herztoba Gaa!  
 Tani's mir a Koch in Strumpf!  
 Heut is no Fasching Trampf —  
 Zah'n ma der Fajheit bis morgen a Ruah!  
 :: O mei, o mei, o mei!  
 O mei, o mei!

Kurz is die Gaudi und saudumm die Peul ::  
 Ist amend du gar von Adell?  
 Schau, i bin an armes Madel:  
 Alles hab' i bis aufs Letz!  
 Um den Domino verfecht!  
 Sag ma z'schneid ma siaba ins' Obr —  
 Is net wair, so klag ma's vor.  
 Adat, du laßst an Schampus krauchen.  
 Wer wird heut sich Bergen maden!  
 Wis zum Himmi is ma's z' weit!  
 Adank mer hier g'fei d' Heßigkeit!

Doaridi u. f. w.  
 Müdd' d'r tausend Gassen gib'n —  
 So can krieg' ich nie im Leb'n!  
 Hab' i Glück, naß wird a fetter  
 Bäck und Melker mein Erretter.  
 Musch cam helfen schaff'n, schaff'n,  
 Alkweil nur Markeln raff'n —  
 Dert cam sei die Gassen hab'n!  
 Und er k'ud sich weita nud'n!  
 Is jetzt des des Lebens Zweck?  
 G'fiß's ma mit der Tugend weg!

Doaridi u. f. w.  
 Triff's mi und i werd' a G'schmolles.  
 Aus der eignen Haut G'stapper —  
 Bist hoch am Kuchschädel,  
 Obendrauf a Federedel;  
 Reutnerin von Gottes Gnaden —  
 Mit so G'stanenwaden.  
 Die vor Feilfaß! schaufst und dampft  
 Und ynoa Dutzend Wäschschädel kampf! —  
 Madu, bist schön, bring's mi um  
 Duffel! — i gib nit drum!

Doaridi u. f. w.



BRUNNEN, SIMMART & CO.